



Luftlande-Panzer im Test

BMD-1 in 1:35 von Panda

Seite 54

Hochglänzend

MiG E-8/2 in 1:72

Seite 10



Umbau des Neulings

Tamiyas 1:35er-Gama Goat

Seite 60



ModellFan

Vereint mit **Kit**

September 2015 | € 7,00

A: € 7,70 | CH: sFr. 14,00
B/NL/L: € 8,20

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

Schwerpunkt „Metallfinish“



Rivalen im Vergleich
He 100 vs. Me 209 mit Naturmetalloberflächen

Seite 16



Metalleffekte

So gelingt die überzeugende Optik



Außerdem für Sie gebaut:



Gebrauchsspuren

Flakpanzer IV umbauen und Metallspots setzen

Seite 46



„Lambo“ Out-of-Box
Schwarz-Weiß-Optik in 1:24 darstellen

Seite 86



Berthold Tacke
Verantw. Redakteur

Kaltes Metall

Kalt erscheint uns das richtige Adjektiv, wenn es um Metalle geht. Diese Materialgruppe rücken wir im vorliegenden Heft in den Fokus. Jeder von uns kennt und nutzt Metalle, ob man nun will oder nicht. Und doch verkürzen wir unsere Sicht auf diese Materialien, die die Menschheitsentwicklung wie wohl kaum eine andere Werkstoffgruppe geprägt hat. Meist meinen wir Stahl und Eisen, wenn wir von Metallen sprechen. Wenn auch jedem Chemiker und Werkstoffkundler das Herz bluten dürfte, mag das meinetwegen ja noch im unbedarften Alltagssprachgebrauch angehen. Doch der Modellbauer wird schnell merken, dass er sich gerade auch wegen des Themas metallischer Oberflächen einen tieferen Zugang zur Materie Metall erschließen muss. Denn beispielsweise Flugzeugoberflächen weisen je nach Panel bisweilen verschiedene Metalltöne auf. Versucht man das im

Modell wiederzugeben, so zeigt sich bei entsprechender Recherche, wie vielschichtig und vielseitig die „Modellbau-Metallurgie“ ist. Und wem das noch nicht als Beweis ausreicht, der möge sich nur einmal die breiten Metallton-Produktpaletten aller namhaften Modellfarbhersteller anschauen. Während ich diese Zeilen verfasse, klingelt der Paketbote und bringt, ob Sie es nun glauben oder nicht, eine Lieferung mit Farbmusterdöschen aus dem Hause Vallejo herein. Der Inhalt: 17 neue Metalllacke aus der Acrylic-Metal-Color-Linie. Als hätte es noch eines Beweises bedurft, dass dieses Thema ein ganz heißes Eisen ist. Na, haben Sie das Wortspiel bemerkt?! Doch trotz des genannten Schwerpunktthemas bietet Ihnen auch dieser *ModellFan* – übrigens die Nummer 499 – wieder eine breite Themenpalette. Diese reicht vom einfachen Simple-&-Smart-Modellbautipp bis

hin zur leicht reproduzierbaren Holzoptik von Segelschiffen. Sie erstreckt sich von neuer Modellbauliteratur bis hin zu zahlreichen Neuheitenvorstellungen. Die Themenvielfalt soll Modellbau pur vermitteln! Ich deutete es gerade an: Unser nächstes Heft wird eine Nummer haben, die heutige Publikationen nur noch selten erreichen. Dass es dem *ModellFan* gelingen wird, dafür sind vor allem Sie, unsere treuen Leser, verantwortlich. Und dafür wollen wir uns in der nächsten Ausgabe mit einer besonderen Dreingabe erkenntlich zeigen. Sie sehen, wir haben also auch noch ein Eisen im Feuer.

Doch lassen Sie sich überraschen, und schmieden Sie bis dahin all Ihre modellbauerischen Eisen, solange sie noch heiß sind! Viel Spaß mit Ihrem und unserem *ModellFan*.

Ihr Berthold Tacke

Die aktuelle Umfrage auf www.modellfan.de

Wie viele Metalltöne verarbeiten Sie beim Lackieren Ihrer Modelle maximal?

- A) 1-3
- B) 3-6
- C) mehr als 6

Stimmen Sie jetzt ab auf www.modellfan.de!

Werden auch Sie Neuabonnent und wir schenken Ihnen den kompletten Reprint der ersten *ModellFan*-Ausgabe des Jahres 1973! All unseren bisherigen Abonnenten haben wir bereits mit der Augustausgabe 2014 dieses Stück Modellbaugeschichte zukommen lassen.

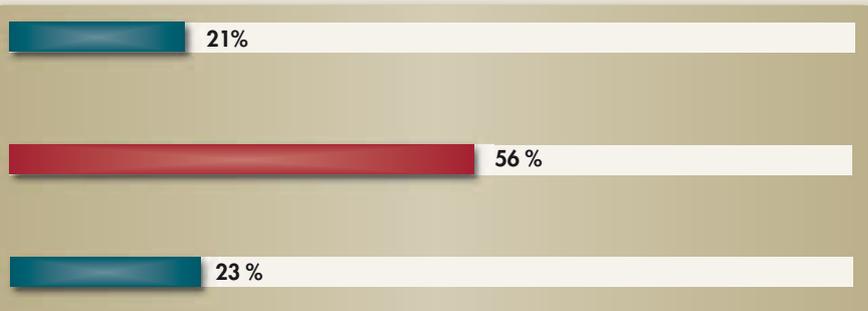
Die Umfrage im letzten Heft – Sie haben abgestimmt

Wie stehen Sie zu komplexen Tarnschemen auf Ihren Modellen?

Sie sind mir ein Graus. Mir ist klar, dass mich dabei meist ein Abklebe- beziehungsweise Maskiermarathon erwartet. Wenn es also einfache Alternativen gibt, bevorzuge ich diese.

Ganz klar schreckt mich der mit komplexen Tarnungen verbundene Lackieraufwand zunächst ein wenig ab. Doch überwinde ich meinen inneren Schweinehund, denn die angestrebte Optik ist einfach zu verlockend.

Ich stehe darauf. Einfach ist mir eben schlicht zu einfach. Ich liebe die Herausforderung. Und ist die Lackierung gelungen, sticht das Modell eben auch aus der Masse heraus. Dafür lohnt der erhöhte Aufwand.





Jäger im Silberlook: Naturmetall ist nicht gleich Naturmetall! Ein Flugzeug im „Rohzustand“ darzustellen, ist aber keine Hexerei. Im Maßstab 1:72 demonstriert ModellFan, wie die passende Optik an einer Gloster Meteor gelingt

SEITE **26**

Flugzeuge

„Glänzender“ Prototyp: MiG E-8/2

Dass man nicht nur sein Image aufpolieren kann, das verdeutlicht *ModellFan* am Beispiel dieses potenziellen MiG-21-Nachfolgers. Erfahren Sie, wie vielschichtig die Lackierung dieses Prototyps sein kann.

Rekordmaschinen: Me 209 vs. He 100

Zwei Geschwindigkeitsweltrekord-Maschinen entstehen in 1:72 mithilfe von Short-Run-Kits. Darin und in den unterschiedlichen Naturmetalloptiken liegen die Herausforderungen diese Modellbauprojekts.

Außergewöhnlich: Gloster Meteor F.8 „Prone“

MPMs 72er-Kit mit ungewöhnlicher Optik ist ein weiteres Modell, das viel „nackte Haut“ – sprich Metall – zeigt. Wir haben die passenden Tipps für Bau und Lackierung.

Militär

10 Nach Foto gebaut: Flakpanzer „Möbelwagen“

TITEL

Manchmal liefert ein altes Originalfoto die Idee zu einem Nachbau. Roland Greth setzte solch ein Projekt in Form eines Flakpanzers der Wehrmacht so genau wie möglich um. Lassen Sie sich inspirieren.

46

TITEL

16 Formneuheit: BMD-1

TITEL

Der Luftlandepanzer von Panda kam unerwartet – und nicht ganz perfekt. Mike Larsonneur widmete sich den kleinen Makeln, korrigierte und detaillierte neu.

54

TITEL

26 Gelenkkünstler: M561 Gama Goat

26

Der Gama Goat ist konstruktionsbedingt ein sehr ausgefallenes US-Fahrzeug – doch der Blickfang-Effekt lässt sich noch verstärken. Uwe Kern rüstet den Tamiya-Kit für ein Manöver auf und setzt neue Detailakzente.

60

TITEL

Schwerpunkt
„Metalleffekte“

S. 10: MiG E-8/2: Lackierung in mehreren Schichten
S. 16: Me 209 vs. He 100: Naturmetall im Vergleich
S. 26: Gloster Meteor: Schräger Vogel, tolle Optik
S. 46: „Möbelwagen“: Flakpanzer mit Glanzpunkten
S. 75: Modellbau Akademie: Metalleffekte erzeugen





Flak extrem: Sd.Kfz.161/3 Möbelwagen *Flakpanzer nach Foto umrüsten und Metallakzente setzen!* **SEITE 46**



Luftlandespezialist: BMD-1 *Wie schneidet die Formenneuheit von Panda beim Bau ab?* **SEITE 54**



Schwarz-weiße Schönheit: Murciélago *„Modell des Jahres“, (fast) Out-of-Box gebaut ...* **SEITE 86**



Lastesel des Mittelalters: HANSE KOGGE *Plastik in „Holz“ zu verwandeln, ist gar nicht so schwer* **SEITE 80**

Schiffe

Nachwuchsprojekt: HANSE KOGGE in 1:72 **80**
 Vater und Tochter bauen gemeinsam ein Modell – und das Ergebnis kann sich sehen lassen! Für den Gesamteindruck der HANSE KOGGE war wichtig, eine täuschend echte Holzanmutung zu erreichen. Wir zeigen, wie's geht!

Zivildfahrzeuge und Motorräder

Der mit dem Stier: Lamborghini Murciélago **86**
 Der Murciélago von Aoshima war einer der klaren Favoriten für die Auszeichnung „Modell des Jahres 2015“. Sascha Müller peppte den Sieger noch ein wenig auf. **TITEL**

Vorbild

Pure Inspiration: Lamborghini Original **93**
 Auf der Fia-GT-Meisterschaft bot sich die Gelegenheit, einen Bullen wie den Lamborghini Murciélago mal live zu erleben – und tolle Vorbildfotos zu schießen.

Boxengasse hautnah: Le-Mans-Besuch 2015 **94**
 Kaum ein Rennereignis ist bei Rennsportbegeisterten so in aller Munde wie die 24 Stunden von Le Mans. Begleiten Sie uns auf einem Rundgang durch die Boxengasse.

Rubriken

ModellFan Editorial	3
ModellFan Bild des Monats	6
ModellFan Panorama	8
Figuren im Fokus	34
ModellFan liest	36
ModellFan packt aus	37
Fachgeschäfte	42
DPMV-Nachrichten	68
Simple & Smart	70
Vorschau und Impressum	98



**MODELLBAU
 AKADEMIE**

Werkstatt Handgriffwerkzeug	74
Metalleffekte So wird's glänzend	75
Basics Mark IV mit Kran – einfacher Scratch-Umbau	78

Freitag, der 13.

Der den *ModellFan*-Lesern durch viele tolle Dioramen-Ideen und seine Dioramen-Produktlinie Diodump bekannte niederländische Modellbauer Roy Schurgers beweist wieder einmal sein Gespür für Dramatik und Aktion. Sein 1:35er-Diorama spielt auf Sizilien am 13. August 1943. Beide Kradfahrer sind offenbar abgelenkt durch den behenden Sprung der schwarzen Katze. Im Kopf des Betrachters läuft die Szene wie ein Film bereits weiter. Man mag sich das Ergebnis der folgenden Sekunden kaum ausmalen. Dieses Setting, die Komposition des Dios wie auch der mehr als gelungene Farblecks in Form einer Madonnenstatue demonstrieren sehr deutlich Roys Meisterschaft.





Sonderausstellung 100 Jahre Flughafen Friedrichshafen

Am 7. Juni wurde der Flughafen Friedrichshafen 100 Jahre alt. Aus diesem Grunde eröffnete man in Anwesenheit der Staatssekretärin Brigitte Zypries im Forum des Dornier Museums Friedrichshafen eine Sonderausstellung, die die 100-jährige bewegte Geschichte dieses nach Hamburg zweitältesten deutschen Flughafens beleuchtet. Die Sonderausstellung läuft voraussichtlich bis Mai 2016. Der Eintrittspreis ist im Museumseintritt enthalten.



In den 1920er-Jahren steigen Passagiere in die Dornier Komet III am Flughafen Friedrichshafen ein

Leserbrief

Unser Leser Werner Schulz schrieb uns, dass er nach mehr als 30 Jahren wieder in den Modellbau eingestiegen sei. Und da er aus seinen frühen Modellbautagen noch einige Techniken in positiver Erinnerung hat, möchte er diese mit ModellFan-Lesern teilen:

1. Verrußungen: Ich nahm eine Blechdose und hielt sie über eine brennende Kerze. Den sich bildenden Ruß habe ich mit einem gekürzten Flachpinsel abgenommen und entsprechend auf dem Modell aufgebracht.
2. Verschleiß an Rotorblättern und Propellen: Die Kanten habe ich mit dem Silberpapier von Zigarettenschachteln abgerieben. Sah gut aus, nicht zu aufdringlich, hat aber die 30 Jahre nicht ausgehalten.
3. Beton/Asphalt: Man braucht Sand. Es geht alles, von grob bis ganz fein – muss man probieren. Tapetenkleister dick und mit möglichst wenig Luftpfeifen anrühren und so viel Sand einstreuen, bis es einen möglichst dicken Brei gibt. Wenn man will, kann man den Brei auch noch mit Abrieb von einer Tuschkastenfarbe einfärben. Ich nahm damals Schwarz. Das gab dem Brei nachher die Farbe von Asphalt. Der Brei wird dann auf die gewünschte Fläche gegossen. Natürlich kann man damit auch Formen für zum Beispiel Betonplatten ausgießen. Die Trocknung braucht natürlich Zeit. Einige Tage sollte man schon rechnen. Das Endprodukt ist auf jeden Fall recht robust und schafft einen realistischeren Eindruck als beispielsweise die Verwendung

von Sandpapier, da die Oberfläche nachher etwas unregelmäßiger ist.
Viel Spaß beim Probieren!

Werner Schulz, per E-Mail

Antwort der Redaktion:

Lieber Herr Schulz,
wir bedanken uns auch im Namen unserer Leserschaft für Ihre an uns weitergegebenen Modellbauerfahrungen. Und da uns das so gut gefallen hat, haben wir Ihre Schilderungen gleich als Anregung aufgenommen. So zeigen wir im „Selbstversuch“ in der Rubrik Simple & Smart in Wort und Bild, wie sich Ihre Tipps in die Praxis umsetzen lassen.



Berthold Tacke,
Verantw. Redakteur

54

Zirka 54 Prozent der Leser des *ModellFan* – Abonnenten wie auch Kiosk-Käufer – lesen die Fachzeitschrift seit über zehn Jahren. Danke!

Modellbauweisheit des Monats

Bewältige die erste auftretende Schwierigkeit beim Bau des Modells mit Sorgfalt und Vorausschau und du hältst 100 andere von dir fern.

Verwitterung und ihr Urheber

Beim Besuch des Eisenbahnmuseums Bochum Dahlhausen drängte sich folgendes Motiv (Foto rechts) dem stets an verwitterten Oberflächen interessierten Modellbauer geradezu auf. Und ein engagierter Zeitgenosse hat sogar den entscheidenden Hinweis auf die Urheberschaft der Verwitterung hinterlassen. Wo wir wohl wären, wenn es keine solchen Blitzmerker gäbe?



Ein nutzdienlicher Hinweis auf der arg verwitterten Waggonaußenwand erklärt, warum wir von „Verwitterung“ sprechen

„Wartesaal zum Glück“



Der Wartebereich für die Frau: Um unterhalten zu werden, bedarf es wenig ...

Vorbei die Zeit des quälenden Wartens, des Nörgelns und der Drängelei. Seit einigen Jahren gibt es in Modekaufhäusern landauf, landab Wartezonen, die besonders das Wohl der einkaufsbegleitenden Herren im Blick haben. Dort liegen Zeitungen wie *Spiegel* und *AutoClassic*, um nur einige zu nennen, aus. Diese und die Möglichkeit, sich mit Getränken zu versorgen, lenken die Herren der Schöpfung dann so ab, dass das Einkaufserlebnis der holden Weiblichkeit nicht beeinträchtigt wird. Und jetzt das (siehe Bild!): Gleiches Recht für alle! Bei WieMo in Münster gibt es die Wartezone für die Frau. Auf die begleitende Weiblichkeit abgestimmte Lektüre, eine kleine Süßigkeit und natürlich eine Sitzgelegenheit – fertig ist der Ladies-Bereich. Dieser erspart so mancher weiblichen Begleitung Langeweile und die häufige Folge, in die Rolle der drängelnden Nörglerin abgeschoben zu werden. Weiter so!

Aus Minitanks wird Military

Herpa Miniaturmodelle baut sein Militärprogramm weiter aus. Der Modellhersteller strukturiert sein Militärprogramm um und gibt den Produkten einen neuen Namen. Unter der Bezeichnung „Military“ vereint Herpa künftig alle Modelle, die das Thema Militär bedienen. Im Gegenzug sind deshalb die Tage der Militärmarke „Minitanks“ gezählt. Ein Grund für den Schritt, erklärt Herpa-Geschäftsführer Walter Wehr, sei die Tatsache, dass seit der Übernahme des Vertriebs von Minitanks im Jahr 2007 zahlreiche Eigenentwicklungen der Konstruktionsabteilung im fränkischen Diethofen das Sortiment ergänzen hätten und weitere Neuentwicklungen bereits in Planung seien. Beispielhaft dafür sei der GTK Boxer in 1:87, der im September 2015 ausgeliefert werde.



Produktmanager Matthias Wolff mit dem GTK Boxer aus Herpas neuer Militärmarke „Military“

Tipp der Redaktion

Gezogener Gussast ist eines der beliebtesten, vielseitig einsetzbaren und günstigsten Materialien für

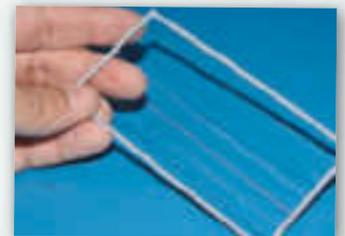


Foto: Berthold Tacke

Modellbauer. Um ihn aufzubewahren, genau abzulängen und zum Beispiel mit der Airbrush oder dem Pinsel besser lackieren zu können, schlagen wir die „Gussastharfe“ (siehe Bild) vor. Wie man diese erstellt, lesen Sie in unserer Rubrik Simple & Smart auf Seite 72.

Art Models MiG-23-Prototyp

Aufpoliert

„Polieren kommt über/nach Lackieren“ könnte man wohl sagen, wenn man unserem Autor Thomas Hopfensperger Glauben schenken darf. Anders ausgedrückt hat sich sein Bau eines außergewöhnlichen Jets in ein im wahrsten Wortsinne vielschichtiges Projekt verwandelt

Von Thomas Hopfensperger

Bei diesem 72er-Jetmodell liegt der Fokus ganz auf dem rechten Schein. Lackieren mit den „richtigen Farben“ ist auf dem Weg zur passenden Optik nämlich nur der erste Schritt



Zum Glück beweisen Kleinserienhersteller immer wieder Mut zu Exoten, die Spaß machen. Hier überrascht Art Model erneut mit einer absoluten Seltenheit. Zudem lässt sich der kleine Jet lackentechnisch zu einem naturmetallenen Glanzlicht verfeinern.

Es ist wirklich toll, wie sich Art Model um seltene Jets kümmert und diese auf den Markt bringt. Auch dieser Mixed Media Kit macht da keine Ausnahme und bereichert bei entsprechender Zuwendung auch hochwertig bestückte Vitrinen. Bis auf den nur schwer zugänglichen Resin-Kit von Prop&Jet ist der Bausatz des zweiten Prototypen

E-8/2 in Kunststoff-Spritzguss ohne Alternative. Er ist preisgünstig und dabei handwerklich sauber aus 54 Einzelteilen aufgebaut. Dazu gehören auch ein fein gestaltetes Cockpit und Triebwerksteile aus Resin. Die Recherche zeigt jedoch, dass die kleine MiG nicht perfekt ist, denn sie basiert auf nicht ganz korrekten Plänen. Diese, darunter auch der superdetaillierte Plan von RV Resin, stimmen einfach nicht. Nur der skizzenhafte Riss aus dem Hause MiG im Buch OKB MiG (Belyakov/Marmain) von Editions Larivière zeigt richtige Proportionen. Weiter teilen sich Art Model wie auch Amodel und Modelsvit die Formen mit Zvezdas MiG-21

und so auch deren Problemzonen. Es bleibt also noch genügend Raum für Detaillierung und Verbesserung.

Alles nach Plan? Hier besser nicht

Die „planmäßigen“ Probleme betreffen hauptsächlich vier Bereiche des Rumpfs: Das neue Triebwerk hatte im Vergleich zur MiG-21PF einen um zehn Zentimeter größeren Durchmesser des Nachbrenners. Der Fotovergleich zeigt, dass bereits ab Höhe Frontfahrwerk der Rumpf zum Teil deutlich voluminöser werden muss. Natürlich setzt sich der Fehler auch beim Resin-Teil des Triebwerks fort, für das sich bestimmt noch eine